

Martin-Luther-Kirchengemeinde
Schönhagen



Gemeindebrief

November/
Dezember
2019



Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Gemeindeglieder!

Das Ende des Kirchenjahres ist angebrochen. Mit dem dunklen Monat November endet das Kirchenjahr. Es endet mit dunklen und trüben Tagen: mit dem Volkstrauertag, dem Buß- und Bettag und schließlich dem Ewigkeitssonntag. Für viele Menschen sind diese Tage sehr traurig, weil noch einmal Erinnerungen wach werden. Da steht noch einmal das Abschiednehmen von einem lieben Menschen vor Augen; der Gang zum Grab und die dunkle Zeit danach. Man erinnert sich, wie schön die Zeit vorher war, als dieser Mensch noch da war, mit uns zusammen gelacht und geweint hat. Solche Erinnerungen tun weh, sehr weh. Ich habe in diesen Tagen einen Spruch in der heiligen Schrift gelesen, der mir in traurigen Situationen hilft: „*Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind*“ (Ps 34,19). Dieser Spruch tut mir gut. Er ist allen gesagt, die in diesen Tagen traurig sind, ja, deren Herzen gebrochen sind, aus welchem Grund auch immer. Der Herr ist dir nahe. Er ist bei dir. Er hat dich in deiner Traurigkeit nicht verlassen. Auch wenn du im Moment wenig von der Güte und Freundlichkeit Gottes erlebst, so ist er dennoch ganz nah bei dir. Er sieht dich. Er leidet mit dir. Er ist nicht weit weg und hat dich übersehen. Nein, er geht an deiner Seite. Er will dir in deiner Traurigkeit helfen. Und er wird dir wieder Freude schenken. Er wird für dich sorgen, so-

dass du keine Angst haben musst, wie es weitergeht. Ich weiß, wie schwer das oft zu glauben ist. Aber wir dürfen uns auf Gottes Treue absolut verlassen. Das, was Gott verspricht, das wird er auch einhalten.

Am 1. Advent wird ein neues Kirchenjahr beginnen. Wie beim Jahreswechsel schaue ich dann in die Zukunft. Ich weiß, dass es viele Menschen gibt, die mit großen Sorgen in die Zukunft blicken. Ja, es gibt in unserer Zeit sogar Jugendliche, die gar keine Zukunft mehr sehen. Ein Jugendlicher erzählt mir, dass er jetzt zwar eine Ausbildung mache. Aber ob er in diesem Beruf jemals arbeiten werde, das sei völlig ungewiss. Es macht sich viel Hoffnungslosigkeit breit, wenn an die Zukunft gedacht wird. Doch gerade die Hoffnungslosen ruft unser Spruch zu neuem Mut auf. *Der HERR ist dir nahe*. Darauf kannst du dich verlassen. Er steht zu seinem Wort. Er hält seine Treue. Er will mit in die Zukunft gehen. Er wird dir gerade in schwierigen Zeiten Durchhaltevermögen schenken. Er wird mit dir sein, wenn du ihn am wenigsten vermutest. Er wird dir helfen, dass du keine Angst vor der Zukunft haben musst, sondern weißt, dass Gott dich an die Hand nimmt und dir den Weg in die Zukunft zeigt. Und als Zeichen für Gottes Treue zünden wir in wenigen Wochen die Adventskerzen an; als Zeichen dafür, dass Gott mit uns in die Zukunft geht.

Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, dass Sie in diesen trüben Tagen Gottes Freundlichkeit spüren und wissen, dass

er eine gute Zukunft für Sie bereithält.
So seien Sie mit Ihren Lieben ganz herzlich Gott befohlen!

Ihr

Pastor C. Schiller

Mit Gott mein Leben gestalten

Meine bewusste und gezielte Reise mit Gott fing mit dem Konfirmandenunterricht 2004 an. In vielen Unterrichtsstunden lernte ich Gott, unseren Vater, immer mehr kennen. Das Glauben, Beten, die Gespräche mit anderen Gläubigen und die Gemeinschaft sind mir unheimlich wichtig geworden. Viele Jahre habe ich in der Kirchengemeinde mitgearbeitet. Kindergottesdienste, Kinderkirchentage, Gottesdienste, Konfirfreizeiten, Bibelwochen und viele Dinge nebenbei habe ich immer mit viel Freude und Spaß mitgestaltet und gelebt. An diese Zeit denke ich sehr gerne zurück. Nicht selten nehme ich mir meine alte Konfirmappe und stöbere einfach ein wenig in ihr herum. Dabei passiert es oft, dass ich über Situationen, Sprüche und Gedanken herzlich lachen muss. Das war eine unglaubliche Zeit, die mich in meinem Leben sehr geprägt hat. Die tiefe Verbundenheit zu Jesus, aber auch die Gruppendynamik mit meinen Mitkonfirmanden und Mitkonfirmandinnen und dem Team. (An dieser Stelle vielen Dank an alle Beteiligten! Wir müssen uns mal wieder treffen!) An unserem 10. Konfirmationsjubiläum haben wir uns

alle als Gruppe wiedergetroffen und im Gemeindehaus gekocht, zusammen gegessen und getrunken, erzählt und mit vielen Fotos und Videos in Erinnerungen geschwelgt. Genau wie damals war sofort wieder dieses Gefühl da, diese besondere Energie, diese Euphorie, die Gewissheit zu haben, da ist jemand, der uns immer wieder mit unseren Mitmenschen an einen Tisch führt und uns fröhlich sein lässt.

Schon immer hat es mir Spaß gemacht, unter Menschen zu sein. Mitmenschen zu helfen, sie zu betreuen und zu unterstützen. Nach meiner Ausbildung zur staatlich anerkannten Heilerziehungspflegerin bin ich 2013 nach Bielefeld gezogen. Ich habe angefangen, in KiTas und einer Schule zu arbeiten. Kinder sind das größte Glück auf der Erde. Sie sind voller Lebensmut, Zuversicht, haben keine Ängste, sind fröhlich, neugierig, wollen alles entdecken. Sie reißen mich mit ihrer Lebensfreude einfach mit. Darin gehe ich auf, sie beim Wachsen und Lernen zu beobachten und zu begleiten. Es macht mich glücklich zu sehen, wie unbeschwert und sorgenfrei diese kleinen Lebewesen sind. Wir Er-

wachsenen machen uns das Leben oft selber schwer, indem wir viel Stress und Arbeit haben. Warum nicht auch mal Fünfe gerade sein lassen? Gott will, dass es uns gutgeht. Daran müssen wir manchmal auch selber arbeiten.

Der neue Job, eine unbekannte Umgebung, meine erste eigene Wohnung. Das war alles sehr aufregend und irgendwie auch befremdlich. Ich habe mir Sorgen gemacht, ob alles gutgehen wird, ob ich meine Ziele wirklich erreichen kann, ob ich das mit der Wohnung schaffe. Ich denke in solchen Zeiten oft an meinen Konfirmationsspruch: *„Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn“* (Römer 8,38-39).

Dadurch bin ich mir sicher und kann mich absolut darauf verlassen, dass Gott immer bei mir ist, mich unterstützt und mir hilft. Nichts kann mich von meinem Glauben und von dem Segen Gottes abhalten oder trennen. Auch wenn der Alltag manchmal schwierig und vollgepackt ist, wenn ich viel Stress habe, traurig bin und gerade alles blöd ist, kann ich

mit unserem Herrn sprechen, ihm alles anvertrauen. Er nimmt mich in seine

schützenden Hände und lässt mich nicht los. Gerade jetzt, wo die Tage wieder kürzer werden, die Sonne nicht mehr so lange zu sehen ist, es kälter wird und sich in den nächsten Wochen die Blätter bunt färben und alles kahl wird,

werde ich oft nachdenklich. Das tägliche Beten gehört da für mich in meinem Leben mit Gott ganz selbstverständlich dazu.

Inzwischen wohne ich in einem Haus in Horn-Bad Meinberg. Leider kann ich nicht mehr so oft in Schönhagen sein und auch nicht mehr so oft die Gottesdienste besuchen. Deshalb habe ich mich vor ein paar Wochen entschieden, mich umpfarren zu lassen. Ich gehöre nun wieder zur Kirchengemeinde in Schönhagen. Damit fühle ich mich heimatverbunden und meine Seele Gott verbunden an dem Ort, wo 2004 alles anfang.

Ich bin sehr dankbar, dass ich Gott kennen darf, dass er mich so gut kennt wie niemand anderes.

Gott will, dass es uns gutgeht. Deshalb



liebt er jeden von uns unendlich und macht keine Unterschiede. Mir gibt es viel Trost und Zuversicht im Leben.

Ich erwische mich oft selber dabei, wie ich eine bestimmte Melodie immer wieder summe. Oft geht sie mir tagelang nicht aus dem Kopf. Der Text dazu geht so: *„Ich bitte dich, Herr, um die große Kraft, diesen kleinen Tag zu besteh’n, um auf dem großen Wege zu dir einen kleinen Schritt weiterzugeh’n. Amen.“* Vielleicht haben einige von Euch/Ihnen jetzt auch sofort die Melodie im Kopf.

Dieses Lied habe ich als Konfirmandin

kennengelernt. Seitdem begleitet es mich. Ist es nicht wunderbar, dass Gott, der Herr, uns jeden Tag die Kraft gibt, einen winzig kleinen Schritt auf diesem langen und manchmal auch steinigen Weg zu ihm voranzugehen und uns Menschen somit alle zusammenführt und niemanden alleine lässt?

*Liebe Grüße aus OWL,
Manon Lenz*

Gebetsanliegen

Auch in dieser Gemeindebriefausgabe möchten wir Sie wieder ganz herzlich bitten, unsere Gebetsanliegen mit in Ihr persönliches Gebet aufzunehmen. Wir beten:

- für alle Menschen, die unsere Bibelwoche besuchen, dass sie sich ansprechen lassen von Gottes Wort, seine Gegenwart erfahren dürfen und die frohe Botschaft hineinwirkt in ihren Alltag.
- für alle, die in diesem Kirchenjahr von einem geliebten Menschen Abschied nehmen mussten, dass sie Trost finden und erfüllt werden von der tiefen Gewissheit, dass Gottes Liebe größer ist als der Tod und der Tod nicht das letzte Wort hat.
- um eine gesegnete Adventszeit. Möge Gott uns allen helfen, Ruhe in diesen Wochen zu finden und diese Zeit ganz bewusst als Vorbereitung auf sein Kommen in unsere Welt zu nutzen.
- für das Personal unserer Kindertagesstätte, dass Gottes Segen mit allen Mitarbeiterinnen sei und sie viel Freude am Dienst an den Kindern haben.

Liebe Gemeinde!
Das neue Kindergartenjahr hat begonnen, und wir freuen uns, dass wir sieben neue Kindergartenkinder begrüßen konnten. Vier unserer neuen Kinder haben vorher unsere Krippe besucht und sind von dort zu uns gewechselt.

Alle vier Krippenkinder waren in den letzten Monaten schon immer mittags zu uns in den Kindergarten gekommen, um bei uns zu spielen. So waren sie schon gut auf den Kindergarten eingestimmt und hatten uns und die Räume kennengelernt. Alle vier konnten dann in ihrer Eingewöhnungszeit ohne Mama oder Papa dableiben. Zuerst für eine Stunde und dann immer länger. Auch die anderen drei neuen Kindergartenkinder haben aber, mit Hilfe von Mama oder Papa, ihre Eingewöhnungszeit gut geschafft und sind dabei, sich mit den anderen Kindergartenkindern anzufreunden.

Karola und ich sind ganz begeistert, wie toll die Kinder zusammen spielen und Spaß haben. Es ist eine harmonische Gruppe und im Umgang miteinander sehr liebevoll.

In diesem Jahr wird Jolina Töpler uns verstärken. Sie absolviert das zweite Ausbildungsjahr zur sozialpädagogischen Assistentin, und wir freuen uns sehr, dass sie bei uns ist. Ab Oktober wird nun auch noch Finn Dörnte als FSJ-

Kraft bei uns beginnen.

Wir sind schon in unser erstes Projektthema eingestiegen. Die Kinder haben sich das Thema „Schlangen“ gewählt. Gemeinsam machen wir uns auf

Entdeckungsreise. Bisher bastelten wir Schlangen, gestalteten ein Terrarium, sangen Lieder, bauten eine Schlangenlandschaft in der Turnhalle auf und lernten viel Wissenswertes über Schlangen. Die Kinder gestalten das Thema mit ihren Ideen und



Fragen mit.

Kirche haben wir bisher nur im Gruppenraum gefeiert. Aber im nächsten Monat werden wir zur Kirche gehen, und die neuen Kinder werden unsere Kirche kennenlernen. Dazu haben wir Fotos von den einzelnen Gegenständen, Bildern, Skulpturen der Kirche gemacht, und die Kinder werden auf Entdeckungsreise nach diesen Dingen in der Kirche gehen. Ich freue mich jetzt schon darauf.

Auch in der Krippe haben vier neue Kinder begonnen sich einzugewöhnen. In den nächsten Monaten kommen zwei weitere Kinder dazu. Dann ist unsere Krippe voll, und wir haben keinen Platz mehr frei.

Ganz sensibel begleiten unsere Mitarbeiterinnen diesen Weg der langsamen Eingewöhnung, damit die Kinder sich sicher und geborgen fühlen können. Unsere vier neuen Kinder haben die Eingewöhnung super geschafft, und wir hoffen, dass es auch die nächsten zwei Kinder gut bewältigen.

Mit Annette Wiechers haben wir seit August 2019 auch eine neue Mitarbeiterin, die unser Krippenteam verstärkt und eine große Bereicherung für alle ist. Nachfolgend berichtet sie von sich selbst.

Ganz besonders freuen wir uns, dass Marc Lumma uns wieder eine Spende von der Bundeswehr in Höhe von 400,- Euro überreicht hat. Davon haben wir

uns ein Hochbeet und kleine Trecker angeschafft. Herzlichen Dank dafür!

Nun gehen wir mit großen Schritten dem Herbst entgegen und auf unser diesjähriges Laternenfest zu. Wir laden auf diesem Wege alle ganz herzlich zu unserem **Laternenfest am Freitag, dem 15. November 2019, um 17.00 Uhr** in der Kirche ein. Wir werden wieder mit einem Stabtheater beginnen und danach mit dem Spielmannszug durch die Straßen Schönhagens ziehen. Zum Abschluss treffen wir uns bei Würstchen, Pommes und Punsch im Kindergarten. Ich wünsche Ihnen allen eine sonnige Herbstzeit.

*Liebe Grüße,
Helga Heuer*



Liebe Kirchengemeinde!
Seit dem 1. August 2019 gehöre ich zum Team der Krippengruppe im Evangelischen Kindergarten der Martin-Luther-Kirchengemeinde Schönhagen. Darüber freue ich mich sehr. Nun möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich bei Ihnen vorstellen.



Mein Name ist Annette Wiechers, ich bin 55 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne. Gemeinsam mit meinem Mann wohne ich in Bodenfelde. Von Beruf bin ich Krankenschwester und Sozialassistentin. Vor meinem Wechsel nach Schönhagen habe ich viele Jahre im Kindergarten und anschließend vier Jahre in der Krippengruppe in Schoningen gearbeitet. Die Betreuung und Begleitung der Krippenkinder in ihrer Entwicklung liegt mir besonders am Herzen und macht mir viel Freude. Der Krippenbe-

such stellt für viele Kinder den ersten außerfamiliären Kontakt dar. Ein achtsamer, empathischer und kontinuierlicher Beziehungsaufbau mit einem wertschätzenden und respektvollen Blick auf das Kind ist meiner Meinung nach das tragende Element in der Krippenarbeit. Fast täglich lernen die Kinder etwas

Neues hinzu: vom Krabbeln zum Laufen, vom Matschen und Patschen zum selbstständigen Essen oder vom Brabbeln zum Sprechen. Diese vielen kleinen Entwicklungsschritte einfühlsam zu begleiten und zu unterstützen, ist für mich die tägliche Herausforderung, aber auch das

Schöne und Wertvolle an der Arbeit mit den Kleinsten.

In meiner Freizeit beschäftige ich mich in unserem Garten und unternehme Wanderungen mit meinem Mann in der Natur. Außerdem mag ich Musik und spiele Gitarre. Diese Hobbys lasse ich auch gern in meine Arbeit einfließen.

*Mit herzlichen Grüßen,
Annette Wiechers*

Am 21. und 22. September kam nachmittags eine große Menge von Kindern zusammen, um Geschichten von Jesus zu hören, zu spielen und zu lachen.

Ermöglicht wurde dieses Kinderbibelwochenende durch viele helfende Hände, die den Kindern Jesus näher bringen wollten.

Am ersten Tag beschäftigten sich die Kinder mit der Geschichte des sinkenden Petrus. Ganze 22 Kinder fanden sich zu diesem Spektakel in unserem Gemeindehaus ein. Während die Kinder der Geschichte gespannt lauschten, sahen sie alles als Stabtheater vor sich. Sie lernten, dass es immer mal etwas geben kann, wovor man Angst hat, nur darf man sich nicht davon entmutigen lassen und den Kopf in den Sand stecken. Nein, wenn Gewitter in ihr Leben tritt, so wissen nun die Kinder, müssen sie einzig und allein mit Zuversicht auf Jesus schauen, dann wirkt das Gewitter gar nicht mehr so angsteinflößend, und das Unternehmen wird gelin-



gen.

Danach wurde eine Menge gespielt, gebastelt und gesungen. Für das Wochenende war das Wetter perfekt. Besonders

gut kamen deshalb die Outdooraktivitäten an, wie etwa der Niedrigseilgarten, bei denen sich die Kinder erstmal richtig austoben konnten.



Am zweiten Tag waren es etwas weniger Kinder als am Vortag, was dem großen Freizeitangebot an diesem Wochenende zuzuschreiben ist. Dennoch kamen interessierte Kinder, um sich die Geschichte von der Speisung der 5.000 anzuhören. Die Geschichte wurde mittels Bildern erzählt. Auch bei dieser Geschichte lernten die Kinder Jesus näher kennen. Sie wussten nun, dass Jesus für sie sorgen wird, auch wenn es unvorstellbar erscheint. Wie am Samstag wurde auch am Sonntag viel gesungen, gespielt und gebastelt. Passend zur Speisung der 5.000 wurden viele Aktivitäten mit kleinen Snacks verbunden. So wurden Fischkekse dekoriert oder Süßigkeiten ausgeteilt als Belohnung, dass sie, wie die Jünger, Papp-Brote und -Fische aufsammelten.

Alles in allem kann man das Kinderbibelwochenende wohl als sehr gelungen bezeichnen und allen Mitwirkenden danken.

Marie Ackurat

Auch in diesem Jahr machten wir uns mit unseren frisch eingeführten Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden wieder auf den Weg ins Schullandheim in Veckerhagen. Dieses Haus ist für unsere Zwecke einfach optimal. Wir sind die einzige Gruppe dort und haben das Haus für uns ganz alleine. Frühstück und jedes Mal ein ausgezeichnetes Mittagessen wird für uns zubereitet, Kaffee und Kuchen stehen dann bereit, und abends sind wir ganz allein im Haus und bereiten selbst das Essen zu. Aber wir waren ja nicht nur zum Essen in Veckerhagen.

Nach dem Beziehen der Zimmer am Freitagnachmittag trafen wir uns mit den elf Jugendlichen, um ein erstes wichtiges Thema zu erarbeiten. Das Wichtigste im christlichen Glauben ist die Verbindung zu Gott, zu Jesus Christus. Daher ging es um die Frage, wie wir denn

mit Gott in Kontakt treten können, also um Fragen rund um das Gebet. In einer Gebetsrunde war es schön zu erleben, welch eigene Bitt- und Dankgebete die Jugendlichen formuliert haben.

Zwei weitere große Themen waren die Bibel und das Kirchenjahr. In diesem Jahr war es besonders beeindruckend, wieviel die Konfirmandinnen und Konfirmanden schon darüber wussten. Und so verging gar nicht viel Zeit, bis alle Exper-

tinnen und Experten für den Aufbau der Bibel und die Feste im Kirchenjahr waren.

Natürlich gingen wir auch der Frage nach, was an den unterschiedlichen Festen im Kirchenjahr überhaupt gefeiert wird. Gerade beim Pfingstfest ist das ja gar nicht so einfach zu erklären. Doch als Pastor Schiller die entsprechenden biblischen Geschichten dazu erzählte, konnten sich viele beteiligen und hörten gespannt zu. Auch bei den biblischen Büchern kam immer wieder auch die Frage auf, welche Geschichten denn dort ge-



schrieben stehen. Und in diesem Jahr hatten unsere elf Jugendlichen so sehr Lust auf die spannenden Erzählungen von Pastor Schiller, dass er fast alle Geschichten des Alten Testaments erzählen musste. Das sei noch spannender als Filme im Fernsehen! Wie schön, dass biblische Geschichte auch heute noch junge Menschen begeistern können.

Neben dem gemeinsamen Essen und Arbeiten stand natürlich auch immer

wieder Freizeit auf dem Programm, und der Einkaufsgang zum Supermarkt durfte auch nicht fehlen. So waren dann auch alle gut mit Chips und Süßem versorgt für unseren Filmabend am Samstag.

Auch in diesem Jahr war es wieder ein erfülltes und fröhliches Wochenende, und wir wünschen unseren elf Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden weiter eine gesegnete Konfizeit, in der sie sich bei uns in der Gemeinde

wohl fühlen, neugierig bleiben und gute Erfahrungen mit unserem Herrn Jesus Christus machen.

Nadine Ziemann



Wussten Sie schon...?

- ☞ dass nach der Bibelwoche die neuen Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden mit dem Üben für das Krippenspiel beginnen?
- ☞ dass unsere Gemeinde auch im nächsten Jahr wieder am südniedersächsischen Orgelfestival „Vox Organi“ teilnehmen wird? Dazu erwarten wir wieder einen renommierten Organisten. Der Termin wird (wie unsere allmonatlichen Orgelmatineen) im Anschluss an den Gottesdienst sein, und zwar am 21. Juni 2020.



Am Freitag, dem 27. September, war es nun endlich soweit – unser Kirchenkabarett mit anschließendem Weinfest. Um 19.00 Uhr ging es in unserer erneut gut gefüllten Kirche mit dem Kirchenkabarett los. Ich war schon ganz gespannt, was uns da erwartet. Zum einen der „Kleine Kirchenfreund“ und zum anderen der für diesen Abend eigens hergestellte Johannisbeerwein. Vorab schon mal ein ganz großes Dankeschön an Kerstin Ahlborn für die Mühe der Weinherstellung. Kurz gesagt: Beides war ein voller Erfolg.

Der „Kleine Kirchenfreund“ hielt, was versprochen wurde. Er war witzig, seine Lieder lustig, aber man ist auch nachdenklich geworden. Es ging querbeet, und vor allem weiß jetzt jeder, wo man „den Löffel abgeben kann“. Es haben einige ihr Fett abbekommen, wie zum Beispiel unser Pastor Schiller, Kerstin Ahlborn und unser Superintendentenehepaar von Lingen. Hinter der Figur des „Kleinen Kirchenfreundes“ verbirgt sich Norbert Hammermeister, der als Kirchenkreissozialarbeiter im Diakonischen Werk Harzer Land tätig ist. So sitzt er an der Basis, um einiges mitzubekommen und es in seinem Programm zu verarbeiten. Im Vorfeld hat er



sich ebenso sehr gut über Schönhagen und die Umgebung informiert, was er beispielsweise sehr geschickt in seinen Liedern unterbrachte. Dies kam natürlich beim Publikum hier in unserer Ge-

meinde sehr gut an; das kam sehr deutlich zum Ausdruck. Die Stunde Programm ging viel zu schnell zu Ende. Der „Kleine Kirchenfreund“ wurde mit kräftigem Applaus belohnt, er revanchierte sich mit ein paar Zugaben.

Unserer Einladung zum Weinfest folgte dann noch der Großteil der Zuschauer ins Gemeindehaus. Da

das Wetter uns zu unbeständig war, haben wir es gleich ins Gemeindehaus verlegt, und im liebevoll hergerichteten Gemeinderaum haben sich alle wohlfühlt. Es war eine entspannte und fröhliche Stimmung.

Zum Schluss noch mal ein ganz großes Dankeschön an Kerstin Ahlborn und an alle anderen Helfer, die an diesem wunderschönen Abend mitgewirkt haben. Der Wein ist wirklich gut gelungen und echt lecker geworden. Ich glaube, da kann mir jeder zustimmen, der davon gekostet hat. Danke für diesen schönen Abend.

Simone Stengel

Die Tage werden kürzer. Draußen weht mitunter ein kräftiger Wind, und gelegentlich ist es nass und kalt. Auch wenn das nun erst einmal ungemütlich klingt, freue ich mich auf die kommende Zeit. Mit einem duftenden heißen Tee, ein paar hellen Kerzen und einem guten Buch oder schöner Musik lässt es sich gut aushalten, kann es sogar richtig gemütlich werden. Langsam steigt die Vorfreude auf die bevorstehende Adventszeit und lässt mich die dunklen Novembertage vergessen. Bald ist es soweit: Bald wird wieder die lebensgroße Krippe vor der Kirche aufgebaut, helle Lichter und der große Stern werden die Dunkelheit durchbrechen, die Häuser werden geschmückt, es werden in den Häusern Kekse gebacken, und auf den Weihnachtsmärkten zieht der Duft von gebrannten Mandeln und Glühwein in die Nase. Bald ist es soweit, der Advent steht vor der Tür. Lassen wir ihn doch herein in unsere Häuser und in unsere Herzen. Lassen Sie uns doch diese Zeit gut nutzen, um uns auf das Weihnachtsfest, auf die Geburt unseres Herrn vorzubereiten. Bei unserer Aktion „Auf dem Weg zur Krippe“ wird das so sein. Familien öffnen ihre Häuser und Herzen, um Josef, Maria, dem Esel und auch uns allen, die wir mit ihnen auf dem Weg sind, eine Herberge zu geben. Gemeinsam machen wir uns auf den Weg zur Krippe, bis am Heiligen Abend das Paar mit dem treuen Esel endlich in den Stall vor der Kirche einzieht und das Kind in der Krippe zu finden sein wird.

Dreimal wollen wir uns in diesem Jahr treffen, denn die Adventszeit ist recht kurz. Beginnen werden wir am **Mittwoch, dem 4. Dezember**, in Amelith bei Familie Bretthauer in der **Langen Straße 24**. Um **18.30 Uhr** wollen wir, wie in all den vergangenen Jahren, mit einer Andacht beginnen und uns dann in fröhlicher Runde bei Glühwein, Kinderpunsch, Lebkuchen und heißen Würstchen austauschen. Das nächste Treffen wird dann am **Donnerstag, dem 12. Dezember**, bei uns in der **Amelither Straße 71** in Schönhagen sein. Und ein drittes Mal werden wir uns bei Familie Koch in der **Lindenstraße 4** in Schönhagen treffen. Dort sind wir am **Dienstag, dem 17. Dezember**, eingeladen. Kommen Sie doch an den Abenden vorbei und verweilen Sie eine schöne Zeit in guter Gemeinschaft. Wir freuen uns auf diese Abende und viele nette Begegnungen.

Die Termine noch einmal im Überblick

Mittwoch, 4. Dezember, 18.30 Uhr:
Familie Bretthauer, Amelith

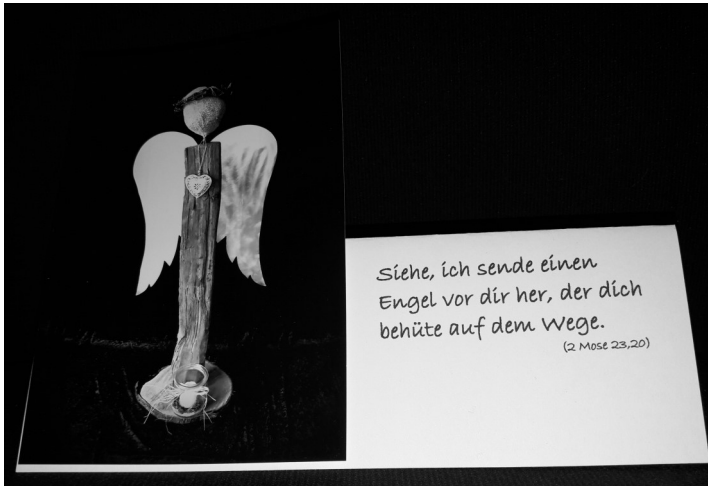
Donnerstag, 12. Dezember, 18.30 Uhr:
Familie Ahlborn, Schönhagen

Dienstag, 17. Dezember, 18.30 Uhr:
Familie Koch, Schönhagen

Ihnen allen wünschen wir eine besinnliche und gesegnete Adventszeit.

*Für den Kirchenvorstand
Kerstin Ahlborn*

Jetzt, wo die Tage dunkler werden, sieht man vor der Haustür gewiss wieder gut das Kerzenlicht, das der Segensengel vor seinen Füßen stehen hat. Die Aktion „Ein Engel kommt zu Dir“ wurde das ganze Jahr über fortgeführt, und hin und wieder konnte man auch in den Sommermonaten einen Engel vor den Haustüren erblicken. Meistens hatte der Engel dann aber eine Blume als Beigabe vor den Füßen liegen, im hellen Sommer kommen



die Kerzen ja erst spät am Abend und in der Nacht zur Geltung. Seitdem unsere Aktion ins Leben gerufen wurde, wurden viele Menschen bereits überrascht von lieben Menschen. Freude wurde geschenkt, Trost gespendet, Freundschaft bekundet, Anteilnahme gezeigt. Die Anlässe für die „Engelbuchungen“ waren sehr vielfältig. Es gab Buchungen zu Geburtstagen, Jubelhochzeiten, Konfirmationen, bei Trauerfällen, bei Krankheitsfällen oder einfach nur mal so, um Danke zu sagen.

Auch wenn die Engel nun nicht mehr so häufig bestellt werden wie zu Beginn, soll unsere Aktion „Ein Engel kommt zu

Dir“ weiter fortgesetzt werden. Anlässe gibt es sicherlich genug. Wenn Sie mit einem Segensengel jemanden überraschen möchten, setzen Sie sich gerne mit mir in Verbindung. Zum vereinbarten Termin stellen wir von der Stiftung dann den Engel, versehen mit einem Brief der Stiftung und einem Fotoaufsteller, gerne vor eine Haustür. Sie können entscheiden, ob Sie als Absender genannt werden möchten oder vielleicht

noch selbst einen Gruß beilegen möchten. Nach einigen Tagen wird der Engel dann wieder abgeholt und vor das nächste Haus gestellt oder bei mir zu Hause „zwischengelagert“.

Mit einer Spende für die Stiftung „Kirche im Dorf“ unterstützen Sie sinnvoll unsere Arbeit und tragen mit zur Pfarrstellenfinanzierung bei. Sie schenken mit einem Segensengel also nicht nur einem lieben Menschen viel Freude, sondern tun dabei auch noch etwas Gutes. Wenn Sie einen Engel buchen möchten, rufen Sie gerne unter 05571/7060 bei mir zu Hause an.

Kerstin Ahlborn

Ende Juli haben wir die Einladung zu unserer Silbernen Konfirmation erhalten. Die Reaktionen beim Auspacken des Briefes waren unterschiedlich. Zum einen Freude auf ein Wiedersehen, zum anderen aber auch Verwunderung, wie schnell die Zeit vergangen ist. Manch einer war regelrecht schockiert und fühlte sich zu jung dafür.

Am 29. September waren wir dann letztendlich fünf von den ursprünglich 15 Konfirmanden des Jahrgangs 1994, die sich vor der Kirche trafen. Erste Erinnerungen wurden dann schon im Gemein-

dehaus beim Betrachten der alten Konfirmationsbilder ausgetauscht. Nachdem Pastor Schiller ein kurzes Gebet gesprochen hatte, zogen wir gemeinsam in die Kirche ein.

Überrascht waren wir vom ersten Lied 166, da die zweite Strophe zufällig das Eingangsgebet war, das wir in unserer Konfirmandenzeit gelernt hatten.

Was ist eigentlich aus dem Segen von damals geworden? Und wie hat er sich auf unser Leben ausgewirkt? Diese Fragen stellte Pastor Schiller zu Beginn seiner Predigt. Anhand von drei biblischen



Geschichten griff er die Bedeutung des Segens auf. Obwohl „Segen“ und „gesegnet sein“ für alle Leute eine positive Bedeutung haben, verläuft ein gesegnetes Leben nicht immer ohne Schwierigkeiten und Hindernisse. Man sollte zuversichtlich sein und auf Gott vertrauen.

Zum Ende des Gottesdienstes wurden wir – wie vor 25 Jahren – noch einmal

gesegnet, bevor der Gottesdienst mit der Feier des heiligen Abendmahls ausklang. Nach den obligatorischen Fotos ging es anschließend zum Gasthaus „Zur Harburg“ zum gemütlichen Beisammensein, wo wir noch viele Erinnerungen ausgetauscht haben.

*Daniela Poppe,
Claudia Utermöhle*

„Brot für die Welt“-Projekt 2019/20: Bio-Bananen für Peru

Das neue „Brot für die Welt“-Projekt im Kirchenkreis Leine-Solling heißt „Biobananen für Peru“ und unterstützt Kleinbauern in Südamerika. Der Kirchenkreis unterstützt ein Projekt, das Bananen in einen Fairen Handel bringt.

Der Norden Perus ist eine karge Gegend. Kleinbauernfamilien kommen kaum aus der Armut heraus. So auch Francisco Imán Vélchez und seine Familie. Bevor Francisco begann, Bananen anzubauen, setzte er auf Mais, Maniok und Süßkartoffeln. Das brachte nicht viel. Die Familie lebte von umgerechnet 200,- Euro im Monat. Francisco hörte von fair gehandelten Bio-Bananen und hoffte auf die Umstellung seines Anbaus. CEDEPAS



Norte, eine Partnerorganisation von „Brot für die Welt“, unterstützt ihn dabei mit einer Anschubfinanzierung und dem nötigen Know-how. Die Unterstützung besteht zum Beispiel aus dem Zugang zum Saatgutfonds der Organisation, der Bio-Bananensetzlinge zur Verfügung stellt. Dazu kommen das nötige Werkzeug und viel Beratung. Der Faire Handel hat das Leben vieler Bauern und Bäuerinnen in Peru verbessert. Die Kooperative, der die Familien beitreten,

produziert seit 2009 Fair-Trade-Bananen, seit 2011 exportiert sie direkt. Über 600.000 Kisten mit Bananen waren es im vergangenen Jahr. Die Hauptabnehmer sind in Deutschland und Italien.



Der Faire Handel bringt nicht nur den Bauern höhere Gewinne, sondern ermöglicht auch Bildung für die Kinder. Gemeinsam den Weg aus der Armut finden – und gemeinsam in die Zukunft gehen.

„Hunger nach Gerechtigkeit“ lautet das Motto zum 60. Geburtstag und der Eröffnung der 61. Spendenaktion von „Brot für die Welt“. Auch nach sechzig Jahren ist dieser Hunger nicht gestillt, sondern Antrieb, sich für Veränderung einzusetzen. Unterstützen Sie uns dabei, unterstützen Sie die Aktion „Brot für die Welt“ mit Ihrer Spende und Ihrem Gebet! Tragen Sie dazu bei, den Hunger nach Gerechtigkeit für alle zu stillen.

So hilft Ihre Spende in Peru

60,- Euro für 20 junge Bananenpflanzen, 120,- Euro für 4 Langspaten für die Entfernung unerwünschter Nebentriebe an den Bananenstauden, 18,- Euro für 6 Schulterkissen, mit denen die bis zu 25 Kilo schweren Fruchtstände der Bananen, von denen die Männer meist zwei auf einmal tragen, leichter transportiert werden können.

Um 240,- Euro haben sich die monatlichen Einkommen der Produzentinnen und Produzenten seit Projektbeginn durchschnittlich erhöht.



Kirchenkreis Leine-Solling sammelte 2018 fast 125.000,- Euro

Aus dem Kirchenkreis Leine-Solling hat „Brot für die Welt“ im vergangenen Jahr insgesamt 124.294,41 Euro Spenden erhalten. „Das ist ein sehr gutes Ergebnis“, so Superintendentin Stephanie von Lingen. In dieser Summe aus dem Jahr 2018 sind alle Kollekten und Spenden enthalten. Im Jahr 2017 waren 99.000,- Euro gesammelt worden sowie in 2016 rund 105.000,- Euro und 2015 rund 95.000,- Euro. Dies bedeutet eine Steigerung um 25 Prozent.

„Brot für die Welt“ startet bereits die 61. Aktion

Seit 61 Jahren kämpft „Brot für die Welt“ für die Überwindung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit. „Brot für die Welt“ ist seit 1959 aktiv. Das weltweit tätige Hilfswerk der evangelischen Landes- und Freikirchen fördert heute in mehr als 90 Ländern Projekte zur Überwindung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit. Im vergangenen Jahr wurden 617 Projekte in 93 Ländern neu bewilligt, davon sind mit 203 Projekten die meisten in Afrika. Im Zentrum stehen langfristige Maßnahmen, die Hunger

und Mangelernährung überwinden, Bildung und Gesundheit fördern, Zugang zu sauberem Wasser schaffen, die Achtung der Menschenrechte und Demokratie stärken und den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen unterstützen.

Mehr Informationen finden Sie

unter: www.brot-fuer-die-welt.de.



Im nächsten Gemeindebrief liegen wieder die braunen **Spendentüten**, die Sie wie in den letzten Jahren in den Weihnachtsgottesdiensten abgeben können. Natürlich ist auch wieder eine Abgabe direkt im Pfarrbüro oder ein Einwurf in den Briefkasten der Gemeinde möglich. Sollten Sie keine Möglichkeit haben zu kommen, geben Sie bitte im Pfarrbüro Bescheid. Ihre Spende wird dann auch gerne bei Ihnen abgeholt.

Sie möchten Ihre Spende lieber überweisen? Dann können Sie die folgenden Bankverbindungen des Kirchenkreises Leine-Solling für das „Brot für die Welt“-Projekt 2019/20 nutzen.

Empfänger: Kirchenamt Northeim

Verwendungszweck: Brot für die Welt – Bio-Bananen für Peru

Kreis-Sparkasse Northeim

IBAN: DE25 2625 0001 0000 0238 87

BIC: NOLADE21NOM

oder

Volksbank Solling

IBAN: DE86 2626 1693 0040 9200 00

BIC: GENODEF1HDG

Brot
für die Welt

Vielen lieben Dank für Ihre Unterstützung!

„Auf die Plätze, fertig – ruhig!“ – Zeit gewinnen für sich selbst

Herzlich willkommen zu einem gemütlichen Treffen mit anschließendem Referat zu diesem Thema im Gasthaus Gollart in Kammerborn. Wir laden Menschen aller Altersgruppen ein, miteinander über Fragen des Lebens und Glaubens ins Gespräch zu kommen. Bei leckerem Kuchen und Kaffee satt treffen wir uns

am Samstag, dem 2. November 2019, um 14.00 Uhr.

Der Kostenbeitrag liegt bei 15,- Euro. Karten können im Bücherwurm oder bei Monika Weste (05571/7133) im Vorfeld gekauft werden. Veranstalter ist die Friedenskirche Uslar.

Herzliche Grüße für das Frauenfrühstücksteam,
Helga Heuer

Ökumenische Bibelwoche 4. bis 8. November 2019

„Kann man sich heute noch freuen?“ – Der Philipperbrief

**Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr
in der Martin-Luther-Kirche Schönhagen**

Es laden ein:

Martin-Luther-Kirchengemeinde Schönhagen

Katholische Kirche St. Konrad von Parzham, Uslar

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Uslar, Friedenskirche

Gottesdienst zum Buß- und Bettag

Der **Buß- und Bettag** ist für uns Christen ein wichtiger kirchlicher Feiertag. Deshalb werden wir, wie auch in den vergangenen Jahren, an diesem Tag miteinander Gottesdienst feiern. Bitte unterschätzen Sie den Buß- und Bettag nicht. Es ist für uns Christen heute ganz wichtig, dass wir vor Gott erkennen, dass wir nicht so sind, wie Gott uns Menschen haben möchte. Wir sind Sünder und haben Gottes Vergebung immer wieder von neuem nötig. Weil der **Beichtgottesdienst** eine besondere Bußliturgie hat, werden die Glocken und die Orgel an diesem Tag schweigen. Dieser im Kirchenjahr besondere Gottesdienst wird am **Mittwoch, dem 20. November**, um **19.00 Uhr** gefeiert und mit der Feier des Heiligen Abendmahls verbunden sein. Bitte nutzen Sie diesen kirchlichen Feiertag zur Beichte.

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

Mit dem **Ewigkeitssonntag** am **24. November** endet das Kirchenjahr. An diesem letzten Sonntag im Kirchenjahr wollen wir in ganz besonderer Weise den Menschen nahe sein, die im vergangenen Jahr einen lieben Angehörigen verloren haben. Unser Gottesdienst soll noch einmal zeigen, dass wir unsere trauernden Gemeindeglieder nicht allein lassen, sondern sie mit Gottes Wort trösten wollen. Alle Verstorbenen sollen noch einmal namentlich genannt werden, um deutlich zu machen, dass ihre Namen im Himmel geschrieben sind. Wir werden für jeden eine Kerze anzünden, die gerne wieder mitgenommen werden darf. Der **Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls** beginnt um **10.00 Uhr**.

Musikalische Andacht zwischen den Jahren

Am **Sonntag, dem 29. Dezember**, wollen wir wieder eine weihnachtliche Andacht feiern, in der unsere diesjährigen Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden noch einmal das Krippenspiel aufführen werden, und wir werden wieder miteinander singen. Das **Weihnachtsliedersingen auf Zuruf** erfreut sich in jedem Jahr großer Beliebtheit. Beginn dieser musikalischen Andacht ist um **19.00 Uhr** in der Kirche.

Am **Sonntagmorgen** wird es **keinen Gottesdienst** geben.

Neujahrsempfang

Am **Mittwoch, dem 1. Januar 2020**, laden wir wieder herzlich zu unserem Neujahrsempfang ein. Beginn ist um **18.00 Uhr** mit einer **Taizé-Andacht** in der Kirche. Anschließend laden wir Sie ins Gemeindehaus ein, wo wir mit einem Gläschen Sekt oder Saft auf das neue Jahr anstoßen wollen.

Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Gemeindeglieder!

Das Ende des Kirchenjahres ist angebrochen. Mit dem dunklen Monat November endet das Kirchenjahr. Es endet mit dunklen und trüben Tagen: mit dem Volkstrauertag, dem Buß- und Bettag und schließlich dem Ewigkeitssonntag. Für viele Menschen sind diese Tage sehr traurig, weil noch einmal Erinnerungen wach werden. Da steht noch einmal das Abschiednehmen von einem lieben Menschen vor Augen; der Gang zum Grab und die dunkle Zeit danach. Man erinnert sich, wie schön die Zeit vorher war, als dieser Mensch noch da war, mit uns zusammen gelacht und geweint hat. Solche Erinnerungen tun weh, sehr weh. Ich habe in diesen Tagen einen Spruch in der heiligen Schrift gelesen, der mir in traurigen Situationen hilft: „*Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind*“ (Ps 34,19). Dieser Spruch tut mir gut. Er ist allen gesagt, die in diesen Tagen traurig sind, ja, deren Herzen gebrochen sind, aus welchem Grund auch immer. Der Herr ist dir nahe. Er ist bei dir. Er hat dich in deiner Traurigkeit nicht verlassen. Auch wenn du im Moment wenig von der Güte und Freundlichkeit Gottes erlebst, so ist er dennoch ganz nah bei dir. Er sieht dich. Er leidet mit dir. Er ist nicht weit weg und hat dich übersehen. Nein, er geht an deiner Seite. Er will dir in deiner Traurigkeit helfen. Und er wird dir wieder Freude schenken. Er wird für dich sorgen, so-

dass du keine Angst haben musst, wie es weitergeht. Ich weiß, wie schwer das oft zu glauben ist. Aber wir dürfen uns auf Gottes Treue absolut verlassen. Das, was Gott verspricht, das wird er auch einhalten.

Am 1. Advent wird ein neues Kirchenjahr beginnen. Wie beim Jahreswechsel schaue ich dann in die Zukunft. Ich weiß, dass es viele Menschen gibt, die mit großen Sorgen in die Zukunft blicken. Ja, es gibt in unserer Zeit sogar Jugendliche, die gar keine Zukunft mehr sehen. Ein Jugendlicher erzählt mir, dass er jetzt zwar eine Ausbildung mache. Aber ob er in diesem Beruf jemals arbeiten werde, das sei völlig ungewiss. Es macht sich viel Hoffnungslosigkeit breit, wenn an die Zukunft gedacht wird. Doch gerade die Hoffnungslosen ruft unser Spruch zu neuem Mut auf. *Der HERR ist dir nahe*. Darauf kannst du dich verlassen. Er steht zu seinem Wort. Er hält seine Treue. Er will mit in die Zukunft gehen. Er wird dir gerade in schwierigen Zeiten Durchhaltevermögen schenken. Er wird mit dir sein, wenn du ihn am wenigsten vermutest. Er wird dir helfen, dass du keine Angst vor der Zukunft haben musst, sondern weißt, dass Gott dich an die Hand nimmt und dir den Weg in die Zukunft zeigt. Und als Zeichen für Gottes Treue zünden wir in wenigen Wochen die Adventskerzen an; als Zeichen dafür, dass Gott mit uns in die Zukunft geht.

Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, dass Sie in diesen trüben Tagen Gottes Freundlichkeit spüren und wissen, dass

er eine gute Zukunft für Sie bereithält.
So seien Sie mit Ihren Lieben ganz herzlich Gott befohlen!

Ihr

Reinhold E. Müller

Mit Gott mein Leben gestalten

Meine bewusste und gezielte Reise mit Gott fing mit dem Konfirmandenunterricht 2004 an. In vielen Unterrichtsstunden lernte ich Gott, unseren Vater, immer mehr kennen. Das Glauben, Beten, die Gespräche mit anderen Gläubigen und die Gemeinschaft sind mir unheimlich wichtig geworden. Viele Jahre habe ich in der Kirchengemeinde mitgearbeitet. Kindergottesdienste, Kinderkirchentage, Gottesdienste, Konfirfreizeiten, Bibelwochen und viele Dinge nebenbei habe ich immer mit viel Freude und Spaß mitgestaltet und gelebt. An diese Zeit denke ich sehr gerne zurück. Nicht selten nehme ich mir meine alte Konfirmappe und stöbere einfach ein wenig in ihr herum. Dabei passiert es oft, dass ich über Situationen, Sprüche und Gedanken herzlich lachen muss. Das war eine unglaubliche Zeit, die mich in meinem Leben sehr geprägt hat. Die tiefe Verbundenheit zu Jesus, aber auch die Gruppendynamik mit meinen Mitkonfirmanden und Mitkonfirmandinnen und dem Team. (An dieser Stelle vielen Dank an alle Beteiligten! Wir müssen uns mal wieder treffen!) An unserem 10. Konfirmationsjubiläum haben wir uns

alle als Gruppe wiedergetroffen und im Gemeindehaus gekocht, zusammen gegessen und getrunken, erzählt und mit vielen Fotos und Videos in Erinnerungen geschwelgt. Genau wie damals war sofort wieder dieses Gefühl da, diese besondere Energie, diese Euphorie, die Gewissheit zu haben, da ist jemand, der uns immer wieder mit unseren Mitmenschen an einen Tisch führt und uns fröhlich sein lässt.

Schon immer hat es mir Spaß gemacht, unter Menschen zu sein. Mitmenschen zu helfen, sie zu betreuen und zu unterstützen. Nach meiner Ausbildung zur staatlich anerkannten Heilerziehungspflegerin bin ich 2013 nach Bielefeld gezogen. Ich habe angefangen, in KiTas und einer Schule zu arbeiten. Kinder sind das größte Glück auf der Erde. Sie sind voller Lebensmut, Zuversicht, haben keine Ängste, sind fröhlich, neugierig, wollen alles entdecken. Sie reißen mich mit ihrer Lebensfreude einfach mit. Darin gehe ich auf, sie beim Wachsen und Lernen zu beobachten und zu begleiten. Es macht mich glücklich zu sehen, wie unbeschwert und sorgenfrei diese kleinen Lebewesen sind. Wir Er-

wachsenen machen uns das Leben oft selber schwer, indem wir viel Stress und Arbeit haben. Warum nicht auch mal Fünfe gerade sein lassen? Gott will, dass es uns gutgeht. Daran müssen wir manchmal auch selber arbeiten.

Der neue Job, eine unbekannte Umgebung, meine erste eigene Wohnung. Das war alles sehr aufregend und irgendwie auch befremdlich. Ich habe mir Sorgen gemacht, ob alles gutgehen wird, ob ich meine Ziele wirklich erreichen kann, ob ich das mit der Wohnung schaffe. Ich denke in solchen Zeiten oft an meinen Konfirmationsspruch: *„Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn“* (Römer 8,38-39).

Dadurch bin ich mir sicher und kann mich absolut darauf verlassen, dass Gott immer bei mir ist, mich unterstützt und mir hilft. Nichts kann mich von meinem Glauben und von dem Segen Gottes abhalten oder trennen. Auch wenn der Alltag manchmal schwierig und vollgepackt ist, wenn ich viel Stress habe, traurig bin und gerade alles blöd ist, kann ich

mit unserem Herrn sprechen, ihm alles anvertrauen. Er nimmt mich in seine

schützenden Hände und lässt mich nicht los. Gerade jetzt, wo die Tage wieder kürzer werden, die Sonne nicht mehr so lange zu sehen ist, es kälter wird und sich in den nächsten Wochen die Blätter bunt färben und alles kahl wird,

werde ich oft nachdenklich. Das tägliche Beten gehört da für mich in meinem Leben mit Gott ganz selbstverständlich dazu.

Inzwischen wohne ich in einem Haus in Horn-Bad Meinberg. Leider kann ich nicht mehr so oft in Schönhagen sein und auch nicht mehr so oft die Gottesdienste besuchen. Deshalb habe ich mich vor ein paar Wochen entschieden, mich umpfarren zu lassen. Ich gehöre nun wieder zur Kirchengemeinde in Schönhagen. Damit fühle ich mich heimatverbunden und meine Seele Gott verbunden an dem Ort, wo 2004 alles anfang.

Ich bin sehr dankbar, dass ich Gott kennen darf, dass er mich so gut kennt wie niemand anderes.

Gott will, dass es uns gutgeht. Deshalb



liebt er jeden von uns unendlich und macht keine Unterschiede. Mir gibt es viel Trost und Zuversicht im Leben.

Ich erwische mich oft selber dabei, wie ich eine bestimmte Melodie immer wieder summe. Oft geht sie mir tagelang nicht aus dem Kopf. Der Text dazu geht so: *„Ich bitte dich, Herr, um die große Kraft, diesen kleinen Tag zu besteh’n, um auf dem großen Wege zu dir einen kleinen Schritt weiterzugeh’n. Amen.“* Vielleicht haben einige von Euch/Ihnen jetzt auch sofort die Melodie im Kopf.

Dieses Lied habe ich als Konfirmandin

kennengelernt. Seitdem begleitet es mich. Ist es nicht wunderbar, dass Gott, der Herr, uns jeden Tag die Kraft gibt, einen winzig kleinen Schritt auf diesem langen und manchmal auch steinigen Weg zu ihm voranzugehen und uns Menschen somit alle zusammenführt und niemanden alleine lässt?

*Liebe Grüße aus OWL,
Manon Lenz*

Gebetsanliegen

Auch in dieser Gemeindebriefausgabe möchten wir Sie wieder ganz herzlich bitten, unsere Gebetsanliegen mit in Ihr persönliches Gebet aufzunehmen. Wir beten:

- für alle Menschen, die unsere Bibelwoche besuchen, dass sie sich ansprechen lassen von Gottes Wort, seine Gegenwart erfahren dürfen und die frohe Botschaft hineinwirkt in ihren Alltag.
- für alle, die in diesem Kirchenjahr von einem geliebten Menschen Abschied nehmen mussten, dass sie Trost finden und erfüllt werden von der tiefen Gewissheit, dass Gottes Liebe größer ist als der Tod und der Tod nicht das letzte Wort hat.
- um eine gesegnete Adventszeit. Möge Gott uns allen helfen, Ruhe in diesen Wochen zu finden und diese Zeit ganz bewusst als Vorbereitung auf sein Kommen in unsere Welt zu nutzen.
- für das Personal unserer Kindertagesstätte, dass Gottes Segen mit allen Mitarbeiterinnen sei und sie viel Freude am Dienst an den Kindern haben.

Liebe Gemeinde!
Das neue Kindergartenjahr hat begonnen, und wir freuen uns, dass wir sieben neue Kindergartenkinder begrüßen konnten. Vier unserer neuen Kinder haben vorher unsere Krippe besucht und sind von dort zu uns gewechselt.

Alle vier Krippenkinder waren in den letzten Monaten schon immer mittags zu uns in den Kindergarten gekommen, um bei uns zu spielen. So waren sie schon gut auf den Kindergarten eingestimmt und hatten uns und die Räume kennengelernt. Alle vier konnten dann in ihrer Eingewöhnungszeit ohne Mama oder Papa dableiben. Zuerst für eine Stunde und dann immer länger. Auch die anderen drei neuen Kindergartenkinder haben aber, mit Hilfe von Mama oder Papa, ihre Eingewöhnungszeit gut geschafft und sind dabei, sich mit den anderen Kindergartenkindern anzufreunden.

Karola und ich sind ganz begeistert, wie toll die Kinder zusammen spielen und Spaß haben. Es ist eine harmonische Gruppe und im Umgang miteinander sehr liebevoll.

In diesem Jahr wird Jolina Töpler uns verstärken. Sie absolviert das zweite Ausbildungsjahr zur sozialpädagogischen Assistentin, und wir freuen uns sehr, dass sie bei uns ist. Ab Oktober wird nun auch noch Finn Dörnte als FSJ-

Kraft bei uns beginnen.

Wir sind schon in unser erstes Projektthema eingestiegen. Die Kinder haben sich das Thema „Schlangen“ gewählt. Gemeinsam machen wir uns auf

Entdeckungsreise. Bisher bastelten wir Schlangen, gestalteten ein Terrarium, sangen Lieder, bauten eine Schlangenlandschaft in der Turnhalle auf und lernten viel Wissenswertes über Schlangen. Die Kinder gestalten das Thema mit ihren Ideen und



Fragen mit.

Kirche haben wir bisher nur im Gruppenraum gefeiert. Aber im nächsten Monat werden wir zur Kirche gehen, und die neuen Kinder werden unsere Kirche kennenlernen. Dazu haben wir Fotos von den einzelnen Gegenständen, Bildern, Skulpturen der Kirche gemacht, und die Kinder werden auf Entdeckungsreise nach diesen Dingen in der Kirche gehen. Ich freue mich jetzt schon darauf.

Auch in der Krippe haben vier neue Kinder begonnen sich einzugewöhnen. In den nächsten Monaten kommen zwei weitere Kinder dazu. Dann ist unsere Krippe voll, und wir haben keinen Platz mehr frei.

Ganz sensibel begleiten unsere Mitarbeiterinnen diesen Weg der langsamen Eingewöhnung, damit die Kinder sich sicher und geborgen fühlen können. Unsere vier neuen Kinder haben die Eingewöhnung super geschafft, und wir hoffen, dass es auch die nächsten zwei Kinder gut bewältigen.

Mit Annette Wiechers haben wir seit August 2019 auch eine neue Mitarbeiterin, die unser Krippenteam verstärkt und eine große Bereicherung für alle ist. Nachfolgend berichtet sie von sich selbst.

Ganz besonders freuen wir uns, dass Marc Lumma uns wieder eine Spende von der Bundeswehr in Höhe von 400,- Euro überreicht hat. Davon haben wir

uns ein Hochbeet und kleine Trecker angeschafft. Herzlichen Dank dafür!

Nun gehen wir mit großen Schritten dem Herbst entgegen und auf unser diesjähriges Laternenfest zu. Wir laden auf diesem Wege alle ganz herzlich zu unserem **Laternenfest am Freitag, dem 15. November 2019, um 17.00 Uhr** in der Kirche ein. Wir werden wieder mit einem Stabtheater beginnen und danach mit dem Spielmannszug durch die Straßen Schönhagens ziehen. Zum Abschluss treffen wir uns bei Würstchen, Pommes und Punsch im Kindergarten. Ich wünsche Ihnen allen eine sonnige Herbstzeit.

*Liebe Grüße,
Helga Heuer*



Liebe Kirchengemeinde!
Seit dem 1. August 2019 gehöre ich zum Team der Krippengruppe im Evangelischen Kindergarten der Martin-Luther-Kirchengemeinde Schönhagen. Darüber freue ich mich sehr. Nun möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich bei Ihnen vorstellen.



Mein Name ist Annette Wiechers, ich bin 55 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne. Gemeinsam mit meinem Mann wohne ich in Bodenfelde. Von Beruf bin ich Krankenschwester und Sozialassistentin. Vor meinem Wechsel nach Schönhagen habe ich viele Jahre im Kindergarten und anschließend vier Jahre in der Krippengruppe in Schoningen gearbeitet. Die Betreuung und Begleitung der Krippenkinder in ihrer Entwicklung liegt mir besonders am Herzen und macht mir viel Freude. Der Krippenbe-

such stellt für viele Kinder den ersten außerfamiliären Kontakt dar. Ein achtsamer, empathischer und kontinuierlicher Beziehungsaufbau mit einem wertschätzenden und respektvollen Blick auf das Kind ist meiner Meinung nach das tragende Element in der Krippenarbeit. Fast täglich lernen die Kinder etwas

Neues hinzu: vom Krabbeln zum Laufen, vom Matschen und Patschen zum selbstständigen Essen oder vom Brabbeln zum Sprechen. Diese vielen kleinen Entwicklungsschritte einfühlsam zu begleiten und zu unterstützen, ist für mich die tägliche Herausforderung, aber auch das

Schöne und Wertvolle an der Arbeit mit den Kleinsten.

In meiner Freizeit beschäftige ich mich in unserem Garten und unternehme Wanderungen mit meinem Mann in der Natur. Außerdem mag ich Musik und spiele Gitarre. Diese Hobbys lasse ich auch gern in meine Arbeit einfließen.

*Mit herzlichen Grüßen,
Annette Wiechers*

Am 21. und 22. September kam nachmittags eine große Menge von Kindern zusammen, um Geschichten von Jesus zu hören, zu spielen und zu lachen.

Ermöglicht wurde dieses Kinderbibelwochenende durch viele helfende Hände, die den Kindern Jesus näher bringen wollten.

Am ersten Tag beschäftigten sich die Kinder mit der Geschichte des sinkenden Petrus. Ganze 22 Kinder fanden sich zu diesem Spektakel in unserem Gemeindehaus ein. Während die Kinder der Geschichte gespannt lauschten, sahen sie alles als Stabtheater vor sich. Sie lernten, dass es immer mal etwas geben kann, wovor man Angst hat, nur darf man sich nicht davon entmutigen lassen und den Kopf in den Sand stecken. Nein, wenn Gewitter in ihr Leben tritt, so wissen nun die Kinder, müssen sie einzig und allein mit Zuversicht auf Jesus schauen, dann wirkt das Gewitter gar nicht mehr so angsteinflößend, und das Unternehmen wird gelin-



gen.

Danach wurde eine Menge gespielt, gebastelt und gesungen. Für das Wochenende war das Wetter perfekt. Besonders

gut kamen deshalb die Outdooraktivitäten an, wie etwa der Niedrigseilgarten, bei denen sich die Kinder erstmal richtig austoben konnten.



Am zweiten Tag waren es etwas weniger Kinder als am Vortag, was dem großen Freizeitangebot an diesem Wochenende zuzuschreiben ist. Dennoch kamen interessierte Kinder, um sich die Geschichte von der Speisung der 5.000 anzuhören. Die Geschichte wurde mittels Bildern erzählt. Auch bei dieser Geschichte lernten die Kinder Jesus näher kennen. Sie wussten nun, dass Jesus für sie sorgen wird, auch wenn es unvorstellbar erscheint. Wie am Samstag wurde auch am Sonntag viel gesungen, gespielt und gebastelt. Passend zur Speisung der 5.000 wurden viele Aktivitäten mit kleinen Snacks verbunden. So wurden Fischkekse dekoriert oder Süßigkeiten ausgeteilt als Belohnung, dass sie, wie die Jünger, Papp-Brote und -Fische aufsammelten.

Alles in allem kann man das Kinderbibelwochenende wohl als sehr gelungen bezeichnen und allen Mitwirkenden danken.

Marie Ackurat

Auch in diesem Jahr machten wir uns mit unseren frisch eingeführten Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden wieder auf den Weg ins Schullandheim in Veckerhagen. Dieses Haus ist für unsere Zwecke einfach optimal. Wir sind die einzige Gruppe dort und haben das Haus für uns ganz alleine. Frühstück und jedes Mal ein ausgezeichnetes Mittagessen wird für uns zubereitet, Kaffee und Kuchen stehen dann bereit, und abends sind wir ganz allein im Haus und bereiten selbst das Essen zu. Aber wir waren ja nicht nur zum Essen in Veckerhagen.

Nach dem Beziehen der Zimmer am Freitagnachmittag trafen wir uns mit den elf Jugendlichen, um ein erstes wichtiges Thema zu erarbeiten. Das Wichtigste im christlichen Glauben ist die Verbindung zu Gott, zu Jesus Christus. Daher ging es um die Frage, wie wir denn

mit Gott in Kontakt treten können, also um Fragen rund um das Gebet. In einer Gebetsrunde war es schön zu erleben, welch eigene Bitt- und Dankgebete die Jugendlichen formuliert haben.

Zwei weitere große Themen waren die Bibel und das Kirchenjahr. In diesem Jahr war es besonders beeindruckend, wieviel die Konfirmandinnen und Konfirmanden schon darüber wussten. Und so verging gar nicht viel Zeit, bis alle Exper-

tinnen und Experten für den Aufbau der Bibel und die Feste im Kirchenjahr waren.

Natürlich gingen wir auch der Frage nach, was an den unterschiedlichen Festen im Kirchenjahr überhaupt gefeiert wird. Gerade beim Pfingstfest ist das ja gar nicht so einfach zu erklären. Doch als Pastor Schiller die entsprechenden biblischen Geschichten dazu erzählte, konnten sich viele beteiligen und hörten gespannt zu. Auch bei den biblischen Büchern kam immer wieder auch die Frage auf, welche Geschichten denn dort ge-



schrieben stehen. Und in diesem Jahr hatten unsere elf Jugendlichen so sehr Lust auf die spannenden Erzählungen von Pastor Schiller, dass er fast alle Geschichten des Alten Testaments erzählen musste. Das sei noch spannender als Filme im Fernsehen! Wie schön, dass biblische Geschichte auch heute noch junge Menschen begeistern können.

Neben dem gemeinsamen Essen und Arbeiten stand natürlich auch immer

wieder Freizeit auf dem Programm, und der Einkaufsgang zum Supermarkt durfte auch nicht fehlen. So waren dann auch alle gut mit Chips und Süßem versorgt für unseren Filmabend am Samstag.

Auch in diesem Jahr war es wieder ein erfülltes und fröhliches Wochenende, und wir wünschen unseren elf Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden weiter eine gesegnete Konfizeit, in der sie sich bei uns in der Gemeinde

wohlfühlen, neugierig bleiben und gute Erfahrungen mit unserem Herrn Jesus Christus machen.

Nadine Ziemann



Wussten Sie schon...?

- ☞ dass nach der Bibelwoche die neuen Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden mit dem Üben für das Krippenspiel beginnen?
- ☞ dass unsere Gemeinde auch im nächsten Jahr wieder am südniedersächsischen Orgelfestival „Vox Organi“ teilnehmen wird? Dazu erwarten wir wieder einen renommierten Organisten. Der Termin wird (wie unsere allmonatlichen Orgelmatineen) im Anschluss an den Gottesdienst sein, und zwar am 21. Juni 2020.



Am Freitag, dem 27. September, war es nun endlich soweit – unser Kirchenkabarett mit anschließendem Weinfest. Um 19.00 Uhr ging es in unserer erneut gut gefüllten Kirche mit dem Kirchenkabarett los. Ich war schon ganz gespannt, was uns da erwartet. Zum einen der „Kleine Kirchenfreund“ und zum anderen der für diesen Abend eigens hergestellte Johannisbeerwein. Vorab schon mal ein ganz großes Dankeschön an Kerstin Ahlborn für die Mühe der Weinherstellung. Kurz gesagt: Beides war ein voller Erfolg.

Der „Kleine Kirchenfreund“ hielt, was versprochen wurde. Er war witzig, seine Lieder lustig, aber man ist auch nachdenklich geworden. Es ging querbeet, und vor allem weiß jetzt jeder, wo man „den Löffel abgeben kann“. Es haben einige ihr Fett abbekommen, wie zum Beispiel unser Pastor Schiller, Kerstin Ahlborn und unser Superintendentenehepaar von Lingen. Hinter der Figur des „Kleinen Kirchenfreundes“ verbirgt sich Norbert Hammermeister, der als Kirchenkreissozialarbeiter im Diakonischen Werk Harzer Land tätig ist. So sitzt er an der Basis, um einiges mitzubekommen und es in seinem Programm zu verarbeiten. Im Vorfeld hat er



sich ebenso sehr gut über Schönhagen und die Umgebung informiert, was er beispielsweise sehr geschickt in seinen Liedern unterbrachte. Dies kam natürlich beim Publikum hier in unserer Ge-

meinde sehr gut an; das kam sehr deutlich zum Ausdruck. Die Stunde Programm ging viel zu schnell zu Ende. Der „Kleine Kirchenfreund“ wurde mit kräftigem Applaus belohnt, er revanchierte sich mit ein paar Zugaben.

Unserer Einladung zum Weinfest folgte dann noch der Großteil der Zuschauer ins Gemeindehaus. Da

das Wetter uns zu unbeständig war, haben wir es gleich ins Gemeindehaus verlegt, und im liebevoll hergerichteten Gemeinderaum haben sich alle wohlfühlt. Es war eine entspannte und fröhliche Stimmung.

Zum Schluss noch mal ein ganz großes Dankeschön an Kerstin Ahlborn und an alle anderen Helfer, die an diesem wunderschönen Abend mitgewirkt haben. Der Wein ist wirklich gut gelungen und echt lecker geworden. Ich glaube, da kann mir jeder zustimmen, der davon gekostet hat. Danke für diesen schönen Abend.

Simone Stengel

Die Tage werden kürzer. Draußen weht mitunter ein kräftiger Wind, und gelegentlich ist es nass und kalt. Auch wenn das nun erst einmal ungemütlich klingt, freue ich mich auf die kommende Zeit. Mit einem duftenden heißen Tee, ein paar hellen Kerzen und einem guten Buch oder schöner Musik lässt es sich gut aushalten, kann es sogar richtig gemütlich werden. Langsam steigt die Vorfreude auf die bevorstehende Adventszeit und lässt mich die dunklen Novembertage vergessen. Bald ist es soweit: Bald wird wieder die lebensgroße Krippe vor der Kirche aufgebaut, helle Lichter und der große Stern werden die Dunkelheit durchbrechen, die Häuser werden geschmückt, es werden in den Häusern Kekse gebacken, und auf den Weihnachtsmärkten zieht der Duft von gebrannten Mandeln und Glühwein in die Nase. Bald ist es soweit, der Advent steht vor der Tür. Lassen wir ihn doch herein in unsere Häuser und in unsere Herzen. Lassen Sie uns doch diese Zeit gut nutzen, um uns auf das Weihnachtsfest, auf die Geburt unseres Herrn vorzubereiten. Bei unserer Aktion „Auf dem Weg zur Krippe“ wird das so sein. Familien öffnen ihre Häuser und Herzen, um Josef, Maria, dem Esel und auch uns allen, die wir mit ihnen auf dem Weg sind, eine Herberge zu geben. Gemeinsam machen wir uns auf den Weg zur Krippe, bis am Heiligen Abend das Paar mit dem treuen Esel endlich in den Stall vor der Kirche einzieht und das Kind in der Krippe zu finden sein wird.

Dreimal wollen wir uns in diesem Jahr treffen, denn die Adventszeit ist recht kurz. Beginnen werden wir am **Mittwoch, dem 4. Dezember**, in Amelith bei Familie Bretthauer in der **Langen Straße 24**. Um **18.30 Uhr** wollen wir, wie in all den vergangenen Jahren, mit einer Andacht beginnen und uns dann in fröhlicher Runde bei Glühwein, Kinderpunsch, Lebkuchen und heißen Würstchen austauschen. Das nächste Treffen wird dann am **Donnerstag, dem 12. Dezember**, bei uns in der **Amelither Straße 71** in Schönhagen sein. Und ein drittes Mal werden wir uns bei Familie Koch in der **Lindenstraße 4** in Schönhagen treffen. Dort sind wir am **Dienstag, dem 17. Dezember**, eingeladen. Kommen Sie doch an den Abenden vorbei und verweilen Sie eine schöne Zeit in guter Gemeinschaft. Wir freuen uns auf diese Abende und viele nette Begegnungen.

Die Termine noch einmal im Überblick

Mittwoch, 4. Dezember, 18.30 Uhr:
Familie Bretthauer, Amelith

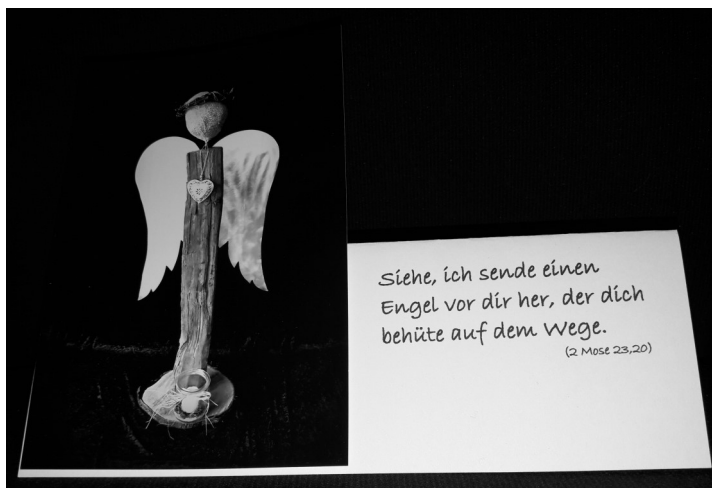
Donnerstag, 12. Dezember, 18.30 Uhr:
Familie Ahlborn, Schönhagen

Dienstag, 17. Dezember, 18.30 Uhr:
Familie Koch, Schönhagen

Ihnen allen wünschen wir eine besinnliche und gesegnete Adventszeit.

Für den Kirchenvorstand
Kerstin Ahlborn

Jetzt, wo die Tage dunkler werden, sieht man vor der Haustür gewiss wieder gut das Kerzenlicht, das der Segensengel vor seinen Füßen stehen hat. Die Aktion „Ein Engel kommt zu Dir“ wurde das ganze Jahr über fortgeführt, und hin und wieder konnte man auch in den Sommermonaten einen Engel vor den Haustüren erblicken. Meistens hatte der Engel dann aber eine Blume als Beigabe vor den Füßen liegen, im hellen Sommer kommen



die Kerzen ja erst spät am Abend und in der Nacht zur Geltung. Seitdem unsere Aktion ins Leben gerufen wurde, wurden viele Menschen bereits überrascht von lieben Menschen. Freude wurde geschenkt, Trost gesendet, Freundschaft bekundet, Anteilnahme gezeigt. Die Anlässe für die „Engelbuchungen“ waren sehr vielfältig. Es gab Buchungen zu Geburtstagen, Jubelhochzeiten, Konfirmationen, bei Trauerfällen, bei Krankheitsfällen oder einfach nur mal so, um Danke zu sagen.

Auch wenn die Engel nun nicht mehr so häufig bestellt werden wie zu Beginn, soll unsere Aktion „Ein Engel kommt zu

Dir“ weiter fortgesetzt werden. Anlässe gibt es sicherlich genug. Wenn Sie mit einem Segensengel jemanden überraschen möchten, setzen Sie sich gerne mit mir in Verbindung. Zum vereinbarten Termin stellen wir von der Stiftung dann den Engel, versehen mit einem Brief der Stiftung und einem Fotoaufsteller, gerne vor eine Haustür. Sie können entscheiden, ob Sie als Absender genannt werden möchten oder vielleicht

noch selbst einen Gruß beilegen möchten. Nach einigen Tagen wird der Engel dann wieder abgeholt und vor das nächste Haus gestellt oder bei mir zu Hause „zwischengelagert“.

Mit einer Spende für die Stiftung „Kirche im Dorf“ unterstützen Sie sinnvoll unsere Arbeit und tragen mit zur Pfarrstellenfinanzierung bei. Sie schenken mit einem Segensengel also nicht nur einem lieben Menschen viel Freude, sondern tun dabei auch noch etwas Gutes. Wenn Sie einen Engel buchen möchten, rufen Sie gerne unter 05571/7060 bei mir zu Hause an.

Kerstin Ahlborn

Ende Juli haben wir die Einladung zu unserer Silbernen Konfirmation erhalten. Die Reaktionen beim Auspacken des Briefes waren unterschiedlich. Zum einen Freude auf ein Wiedersehen, zum anderen aber auch Verwunderung, wie schnell die Zeit vergangen ist. Manch einer war regelrecht schockiert und fühlte sich zu jung dafür.

Am 29. September waren wir dann letztendlich fünf von den ursprünglich 15 Konfirmanden des Jahrgangs 1994, die sich vor der Kirche trafen. Erste Erinnerungen wurden dann schon im Gemein-

dehaus beim Betrachten der alten Konfirmationsbilder ausgetauscht. Nachdem Pastor Schiller ein kurzes Gebet gesprochen hatte, zogen wir gemeinsam in die Kirche ein.

Überrascht waren wir vom ersten Lied 166, da die zweite Strophe zufällig das Eingangsgebet war, das wir in unserer Konfirmandenzeit gelernt hatten.

Was ist eigentlich aus dem Segen von damals geworden? Und wie hat er sich auf unser Leben ausgewirkt? Diese Fragen stellte Pastor Schiller zu Beginn seiner Predigt. Anhand von drei biblischen



Geschichten griff er die Bedeutung des Segens auf. Obwohl „Segen“ und „gesegnet sein“ für alle Leute eine positive Bedeutung haben, verläuft ein gesegnetes Leben nicht immer ohne Schwierigkeiten und Hindernisse. Man sollte zuversichtlich sein und auf Gott vertrauen.

Zum Ende des Gottesdienstes wurden wir – wie vor 25 Jahren – noch einmal

gesegnet, bevor der Gottesdienst mit der Feier des heiligen Abendmahls ausklang. Nach den obligatorischen Fotos ging es anschließend zum Gasthaus „Zur Harburg“ zum gemütlichen Beisammensein, wo wir noch viele Erinnerungen ausgetauscht haben.

*Daniela Poppe,
Claudia Utermöhle*

„Brot für die Welt“-Projekt 2019/20: Bio-Bananen für Peru

Das neue „Brot für die Welt“-Projekt im Kirchenkreis Leine-Solling heißt „Biobananen für Peru“ und unterstützt Kleinbauern in Südamerika. Der Kirchenkreis unterstützt ein Projekt, das Bananen in einen Fairen Handel bringt.

Der Norden Perus ist eine karge Gegend. Kleinbauernfamilien kommen kaum aus der Armut heraus. So auch Francisco Imán Vélchez und seine Familie. Bevor Francisco begann, Bananen anzubauen, setzte er auf Mais, Maniok und Süßkartoffeln. Das brachte nicht viel. Die Familie lebte von umgerechnet 200,- Euro im Monat. Francisco hörte von fair gehandelten Bio-Bananen und hoffte auf die Umstellung seines Anbaus. CEDEPAS



Norte, eine Partnerorganisation von „Brot für die Welt“, unterstützt ihn dabei mit einer Anschubfinanzierung und dem nötigen Know-how. Die Unterstützung besteht zum Beispiel aus dem Zugang zum Saatgutfonds der Organisation, der Bio-Bananensetzlinge zur Verfügung stellt. Dazu kommen das nötige Werkzeug und viel Beratung. Der Faire Handel hat das Leben vieler Bauern und Bäuerinnen in Peru verbessert. Die Kooperative, der die Familien beitreten,

produziert seit 2009 Fair-Trade-Bananen, seit 2011 exportiert sie direkt. Über 600.000 Kisten mit Bananen waren es im vergangenen Jahr. Die Hauptabnehmer sind in Deutschland und Italien.



Der Faire Handel bringt nicht nur den Bauern höhere Gewinne, sondern ermöglicht auch Bildung für die Kinder. Gemeinsam den Weg aus der Armut finden – und gemeinsam in die Zukunft gehen.

„Hunger nach Gerechtigkeit“ lautet das Motto zum 60. Geburtstag und der Eröffnung der 61. Spendenaktion von „Brot für die Welt“. Auch nach sechzig Jahren ist dieser Hunger nicht gestillt, sondern Antrieb, sich für Veränderung einzusetzen. Unterstützen Sie uns dabei, unterstützen Sie die Aktion „Brot für die Welt“ mit Ihrer Spende und Ihrem Gebet! Tragen Sie dazu bei, den Hunger nach Gerechtigkeit für alle zu stillen.

So hilft Ihre Spende in Peru

60,- Euro für 20 junge Bananenpflanzen, 120,- Euro für 4 Langspaten für die Entfernung unerwünschter Nebentriebe an den Bananenstauden, 18,- Euro für 6 Schulterkissen, mit denen die bis zu 25 Kilo schweren Fruchtstände der Bananen, von denen die Männer meist zwei auf einmal tragen, leichter transportiert werden können.

Um 240,- Euro haben sich die monatlichen Einkommen der Produzentinnen und Produzenten seit Projektbeginn durchschnittlich erhöht.



Kirchenkreis Leine-Solling sammelte 2018 fast 125.000,- Euro

Aus dem Kirchenkreis Leine-Solling hat „Brot für die Welt“ im vergangenen Jahr insgesamt 124.294,41 Euro Spenden erhalten. „Das ist ein sehr gutes Ergebnis“, so Superintendentin Stephanie von Lingen. In dieser Summe aus dem Jahr 2018 sind alle Kollekten und Spenden enthalten. Im Jahr 2017 waren 99.000,- Euro gesammelt worden sowie in 2016 rund 105.000,- Euro und 2015 rund 95.000,- Euro. Dies bedeutet eine Steigerung um 25 Prozent.

„Brot für die Welt“ startet bereits die 61. Aktion

Seit 61 Jahren kämpft „Brot für die Welt“ für die Überwindung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit. „Brot für die Welt“ ist seit 1959 aktiv. Das weltweit tätige Hilfswerk der evangelischen Landes- und Freikirchen fördert heute in mehr als 90 Ländern Projekte zur Überwindung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit. Im vergangenen Jahr wurden 617 Projekte in 93 Ländern neu bewilligt, davon sind mit 203 Projekten die meisten in Afrika. Im Zentrum stehen langfristige Maßnahmen, die Hunger

und Mangelernährung überwinden, Bildung und Gesundheit fördern, Zugang zu sauberem Wasser schaffen, die Achtung der Menschenrechte und Demokratie stärken und den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen unterstützen.

Mehr Informationen finden Sie

unter: www.brot-fuer-die-welt.de.



Im nächsten Gemeindebrief liegen wieder die braunen **Spendentüten**, die Sie wie in den letzten Jahren in den Weihnachtsgottesdiensten abgeben können. Natürlich ist auch wieder eine Abgabe direkt im Pfarrbüro oder ein Einwurf in den Briefkasten der Gemeinde möglich. Sollten Sie keine Möglichkeit haben zu kommen, geben Sie bitte im Pfarrbüro Bescheid. Ihre Spende wird dann auch gerne bei Ihnen abgeholt.

Sie möchten Ihre Spende lieber überweisen? Dann können Sie die folgenden Bankverbindungen des Kirchenkreises Leine-Solling für das „Brot für die Welt“-Projekt 2019/20 nutzen.

Empfänger: Kirchenamt Northeim

Verwendungszweck: Brot für die Welt – Bio-Bananen für Peru

Kreis-Sparkasse Northeim

IBAN: DE25 2625 0001 0000 0238 87

BIC: NOLADE21NOM

oder

Volksbank Solling

IBAN: DE86 2626 1693 0040 9200 00

BIC: GENODEF1HDG

Brot
für die Welt

Vielen lieben Dank für Ihre Unterstützung!

„Auf die Plätze, fertig – ruhig!“ – Zeit gewinnen für sich selbst

Herzlich willkommen zu einem gemütlichen Treffen mit anschließendem Referat zu diesem Thema im Gasthaus Gollart in Kammerborn. Wir laden Menschen aller Altersgruppen ein, miteinander über Fragen des Lebens und Glaubens ins Gespräch zu kommen. Bei leckerem Kuchen und Kaffee satt treffen wir uns

am Samstag, dem 2. November 2019, um 14.00 Uhr.

Der Kostenbeitrag liegt bei 15,- Euro. Karten können im Bücherwurm oder bei Monika Weste (05571/7133) im Vorfeld gekauft werden. Veranstalter ist die Friedenskirche Uslar.

Herzliche Grüße für das Frauenfrühstücksteam,
Helga Heuer

Ökumenische Bibelwoche 4. bis 8. November 2019

„Kann man sich heute noch freuen?“ – Der Philipperbrief

**Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr
in der Martin-Luther-Kirche Schönhagen**

Es laden ein:

Martin-Luther-Kirchengemeinde Schönhagen

Katholische Kirche St. Konrad von Parzham, Uslar

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Uslar, Friedenskirche

Gottesdienst zum Buß- und Bettag

Der **Buß- und Bettag** ist für uns Christen ein wichtiger kirchlicher Feiertag. Deshalb werden wir, wie auch in den vergangenen Jahren, an diesem Tag miteinander Gottesdienst feiern. Bitte unterschätzen Sie den Buß- und Bettag nicht. Es ist für uns Christen heute ganz wichtig, dass wir vor Gott erkennen, dass wir nicht so sind, wie Gott uns Menschen haben möchte. Wir sind Sünder und haben Gottes Vergebung immer wieder von neuem nötig. Weil der **Beichtgottesdienst** eine besondere Bußliturgie hat, werden die Glocken und die Orgel an diesem Tag schweigen. Dieser im Kirchenjahr besondere Gottesdienst wird am **Mittwoch, dem 20. November**, um **19.00 Uhr** gefeiert und mit der Feier des Heiligen Abendmahls verbunden sein. Bitte nutzen Sie diesen kirchlichen Feiertag zur Beichte.

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

Mit dem **Ewigkeitssonntag** am **24. November** endet das Kirchenjahr. An diesem letzten Sonntag im Kirchenjahr wollen wir in ganz besonderer Weise den Menschen nahe sein, die im vergangenen Jahr einen lieben Angehörigen verloren haben. Unser Gottesdienst soll noch einmal zeigen, dass wir unsere trauernden Gemeindeglieder nicht allein lassen, sondern sie mit Gottes Wort trösten wollen. Alle Verstorbenen sollen noch einmal namentlich genannt werden, um deutlich zu machen, dass ihre Namen im Himmel geschrieben sind. Wir werden für jeden eine Kerze anzünden, die gerne wieder mitgenommen werden darf. Der **Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls** beginnt um **10.00 Uhr**.

Musikalische Andacht zwischen den Jahren

Am **Sonntag, dem 29. Dezember**, wollen wir wieder eine weihnachtliche Andacht feiern, in der unsere diesjährigen Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden noch einmal das Krippenspiel aufführen werden, und wir werden wieder miteinander singen. Das **Weihnachtsliedersingen auf Zuruf** erfreut sich in jedem Jahr großer Beliebtheit. Beginn dieser musikalischen Andacht ist um **19.00 Uhr** in der Kirche.

Am **Sonntagmorgen** wird es **keinen Gottesdienst** geben.

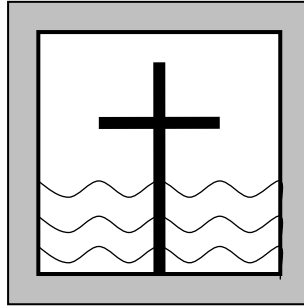
Neujahrsempfang

Am **Mittwoch, dem 1. Januar 2020**, laden wir wieder herzlich zu unserem Neujahrsempfang ein. Beginn ist um **18.00 Uhr** mit einer **Taizé-Andacht** in der Kirche. Anschließend laden wir Sie ins Gemeindehaus ein, wo wir mit einem Gläschen Sekt oder Saft auf das neue Jahr anstoßen wollen.

Wo finde ich wen in der Martin-Luther-Kirchengemeinde?

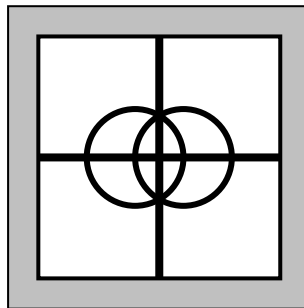
- 23 -

<u>Das Pfarramt</u>	Bornstraße 4	☎	05571/2821
Pastor Carsten Schiller	37170 Schönhagen		
	E-Mail: Carsten.Schiller@evlka.de		
<u>Das Pfarrbüro</u>	Bornstraße 4	☎	05571/913531
Kerstin Ahlborn	37170 Schönhagen	📠	05571/913532
Sprechzeiten:	Di., 8.30-12.00 Uhr		
<u>Internet</u>	www.kirchengemeinde-schoenhagen.de		
<u>Kindertagesstätte</u>	Amelither Straße 47		
Helga Heuer	37170 Schönhagen		
	E-Mail: kts.schoenhagen@evlka.de		
Öffnungszeiten Kindergarten:	Mo.-Fr., 7.30-14.30 Uhr	☎/📠	05571/4067
Öffnungszeiten Kinderkrippe:	Mo.-Fr., 8.00-15.00 Uhr	☎	05571/3023970
<u>Gemeindekreise</u>			
Spielkreis	Sandra Wegener	☎	0160/4677301
Frauenkreis	Monika Kamrad	☎	05571/1344
Männerkreis	Udo Ahlborn	☎	05571/7060
Bibelkreis	Pastor Carsten Schiller	☎	05571/2821
Jugendbibelkreis	Pastor Carsten Schiller	☎	05571/2821
Besuchsdienstkreis	Simone Stengel	☎	05571/302329
„Himmlisches Frühstück“	Regina Gruhne	☎	05571/5937
<u>Blumenschmuck Kirche</u>	Jürgen Heuer	☎	05571/800739
<u>Stiftung „Kirche im Dorf“</u>	Kerstin Ahlborn	☎	05571/7060
Ansprechpartner	Regina Gruhne	☎	05571/5937
Internet	www.stiftung-kirche-im-dorf.de		
<u>Bankverbindungen</u>			
Volksbank Solling, BIC: GENODEF1HDG			
Konto der Kirchengemeinde, IBAN: DE86 2626 1693 0040 9200 00			
<i>(Bitte Stichwort für Verwendungszweck angeben)</i>			
Konto der Stiftung „Kirche im Dorf“, IBAN: DE82 2626 1693 0036 3634 00			
<i>(Bitte Namen und Adresse angeben)</i>			
<u>Gemeindebrief</u>	Udo Ahlborn	☎	05571/7060
E-Mail:	Gemeindebrief@Ahlborn-xp.de		
			0179/4513338
Impressum:	Gemeindebrief der Martin-Luther-Kirchengemeinde Schönhagen		
Redaktion:	Udo Ahlborn, Pastor Carsten Schiller, Nadine Ziemann		
Verantwortlich:	Der Kirchenvorstand		



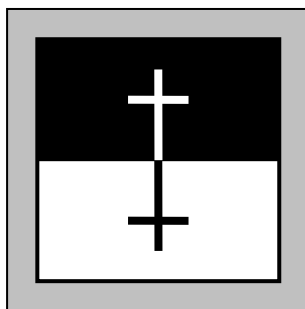
Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Röm 8,38-39



Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

2 Tim 1,7



Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit.

Mal 3,20





Gemeindeveranstaltungen

Frauenkreis:

Mittwoch	13.11.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	27.11.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	11.12.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal (Adventsfeier)

Männerkreis:

Dienstag	26.11.	20.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	10.12.	19.00 Uhr (!)	Martin-Luther-Saal (Adventsfeier)

Bibelkreis:

Donnerstag (!)	21.11.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	11.12.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal

Spielkreis:

Dienstag	05.11.	15.30 Uhr	Kindergarten
Dienstag	19.11.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	03.12.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	17.12.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal

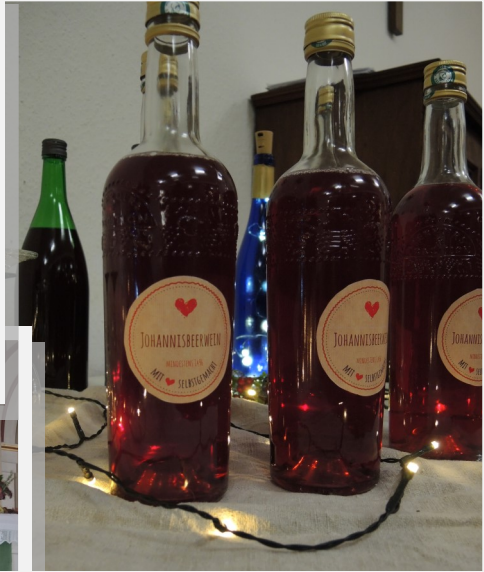
Besuchsdienstkreis:

Donnerstag	14.11.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
------------	--------	-----------	--------------------

„Himmlisches Frühstück“:

Samstag	23.11.	09.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
---------	--------	-----------	--------------------

Eindrücke aus unserem Gemeindeleben



Gottesdienste



November

Sonntag	03.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Orgelmatinee (anschl. Kirchen-Café)
<i>Sonntag</i>	<i>03.11.</i>	<i>18.00 Uhr</i>	<i>Taizé-Andacht</i>
Sonntag	10.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	17.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kranzniederlegung
<i>Volkstrauertag</i>			
Mittwoch	20.11.	19.00 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Bettag mit Feier des Heiligen Abendmahls
<i>Buß- und Bettag</i>			
Sonntag	24.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Feier des Heiligen Abendmahls
<i>Ewigkeitssonntag</i>			

Dezember

Sonntag, 1. Advent	01.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Orgelmatinee (anschl. Kirchen-Café)
<i>Sonntag, 1. Advent</i>	<i>01.12.</i>	<i>18.00 Uhr</i>	<i>Taizé-Andacht</i>
Sonntag, 2. Advent	08.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls
Sonntag, 3. Advent	15.12.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit unserem Kindergarten
Sonntag, 4. Advent	22.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Orgelmatinee
Heiligabend	24.12.	16.30 Uhr 18.00 Uhr 23.00 Uhr	Kindervesper Christvesper Christmette mit Feier des Heiligen Abendmahls
1. Weihnachtstag	25.12.	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls
2. Weihnachtstag	26.12.	10.00 Uhr	Festgottesdienst

Vesper mit Heiligem Abendmahl:
Komplet:
Abendandacht:

Jeden Samstag um 18.00 Uhr.
Jeden Sonntag um 19.30 Uhr.
Montag bis Freitag um 18.00 Uhr.